

Alte Zeiten

Das Rezept, nach welchem Mithler's Kräuter-Bitters zubereitet ist, ist über zweihundert Jahre alt und verdient die höchste Anerkennung. Die ganze Reihe von Mithler's Bittern kann nicht in Kürze aufzählen, daß sich jeder einer hohen Wirkung an dem Bitter erfreut, an dem es angefertigt wird, als

MISHLER'S HERB BITTERS.

Es ist das beste Heilmittel der Nieren- und Leber-Beschwerden, Dyspepsie, Magenkrämpfe, Unterdrückung, Malaria, periodische Beschwerden, etc. Mithler's Bittern sind das nicht seines Gleichen. Es stärkt das System, kräftigt und schenkt neues Leben.

Der berühmte Mithler's Bitter von Mithler & Co., 24, an der Ecke von Madison und Dearborn, ist ein solches Mittel, welches nicht nur die Nieren und Leber, sondern auch das ganze System kräftigt und neues Leben schenkt. Mithler's Bittern sind das nicht seines Gleichen. Es stärkt das System, kräftigt und schenkt neues Leben.

Mithler's Bittern sind das nicht seines Gleichen. Es stärkt das System, kräftigt und schenkt neues Leben.

N. GERARDY'S Grocery,

No. 228

Off Washington Straße.

Nachfolger von

WM. PFÄFFLIN.

Die Indianapolis Business University,

— einschließlich —

Bryant & Stratton's

Business College!

Normal- und englische Fortbildungsschule. Institut für Buchführung und Rechnen, Stenographie und andere Spezialfächer. Unterricht gründlich und gut. Klassen in der Praxis auf Schulung in 1. bis 10. Klasse. Kosten gering. Man spreche in der Office vor.

Adresse: BUSINESS UNIVERSITY

When & Oct., gegenüber der Post.

Indianapolis, Ind.

Van- und Unterlage-

Filz!

Zwei- und dreifaches Dachmaterial.

Dach-Filz, Dach-

Kohlen-Öl, Dach-

Farben etc.

SIMS & SMITHER,

169 West Maryland Str.

Kommt und sieht unsere

LYMAN GASOLIN OFEN

2, 3 und 4 Brenner.

Monitor Petroleum Ofen

Alaska Refrigerators

Cisfränke.

Lampen-Ofen \$2.00

Ranges und alle Sorten Ofen.

JOHNSTON & BENNETT

62 Dr Washington Str.

Güdlid.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Ein süßer Knabe.

Roman von Karl Mann.

(Fortsetzung.)

Und jetzt steht auch schon Inspektor Hölzer, der über dem Schreiber schlief, und deshalb kein Beden braucht, sein Fenster auf, um nach dem Wetter zu sehen. Und gerade, wie Vater Trumm aus dem Thor herausgeht, kommt ihm auch schon Herrmann vom Dorf her, wo er ein eigenes Haus bewohnt, entgegen, um nach seinen Pflegebefohlenen zu sehen.

Und nun wird es laut in den Ställen und auf der Weide, in der Hölzer in den Büschen und das Vieh, das Nacht draußen blieb, brüllt in den Morgen hinein.

Aus den Spornsteinen der Ratten und des Wirtschaftshauses steigt Rauch. Nun auch aus dem Herrenhaus. Knechte und Diener mit sonderbaren Frisuren holen Wasser aus Ziehbrunnen und Pumpen. Sie sind noch zu müde: sie können noch nicht einmal „Guten Morgen“ sagen, geschweige mit einander reden oder gar Witze machen. Sie sagen gar nichts, reden sich nur und gähnen oder geben sich bestenfalls kurze, grobe Antworten.

Küchen, Tränken, Mitten..... Kernwörter begrüßen dabei die Tiere..... Und da bewegt sich im Herrenhause von Wolkow, das erste Geräusch, auch schon eine Gardine und im nächsten Augenblick wird ein Fenster laut und mit lautem Klappern aufgeschoben und Herr begrüßt mit einigen kurzen Geheißworten das rote Gesicht, das im Fenster erscheint.

Von diesem Augenblick an werden alle Bewegungen — Tempel auf Hof Wolkow am fünfzig Prozent geschwindiger, denn das Auge des Herrn ist darüber aufgegangen und der neue Tag hat in Wahrheit begonnen. Die Sonne freilich ist noch nicht am Himmel erschienen, denn die Sonne steht jetzt schon verhältnismäßig spät auf: es ist Anfang September.

Frau von Wolkow erhob sich geschwindig etwa eine Stunde nach ihrem Gemahl. Nachmittags brachte die Post mehrere Briefe.

Frau Wolkow schrieb an ihre Schwester, daß sie morgen mit ihrem Mann wieder nach Mischow zurückkehren und ihr Mann ein kleines Gefäß bestellt habe und sie die Familie erwarteten. Der Schwiegersohn von Stramm hat seinen Schwiegersohn um Hilfe, ein Gut anzuflehen, welches ihm zum Kauf angetragen sei und der Knecht Wolkow von Sauerhof schrieb, daß er morgen Mittag eintreffen werde. Man möge ihm seine Verpachtung verzeihen.

Da hatte sich was zu ereignen! Der Major schimpfte heidenmännisch. Am anderen Tage gleich nach dem Frühstück fuhr Gertrud mit den beiden Kindern nach Mischow, um, wie die Tante gewöhnlich hatte, der Wirtschaftsrin und stochern eine Stange zu sein, damit sie nicht über die allein zu veranlassende Wirtshausgesellschaft den Kopf verlieren; denn betreffs der Tischgerechte war Herr von Wolkow sehr empfindlich und verzick nicht. Und er war jetzt nach Marienbad doppelt empfindlich und darauf bedacht, das über die Kur verfallende und an Gewicht Verlorene wieder nachzufüllen. Gertrud's persönliche Neugierde und Umhuft sollte die angestrichelten Seelen stärken.

Frau Götteleinde packte ihres Mannes Koffer, denn Herr von Wolkow wollte vom Mischowener Diner weg zur Bahn fahren.

Die Abfahrtszeit nahte und war der Major über den Koffer noch nicht zufrieden. Er war es jetzt: kam derselbe noch zu recht, so verstand es sich von selbst, daß er mit nach Mischow fuhr; wo nicht, konnte er sehen, wie er sich in Plogow bis zur Wiederkehr der Tante und Waise die Zeit vertrieb. Daß der Major berechnen mußte, war ein großer Unlust für das Wesen-Genie-Größen.

Aber er kam..... Ein Wagen fuhr vor und der junge Mensch sprang heraus. Ein feines Gesicht, allerdings weich und rot wie Milch und Blut, aber hübsch und frisch, die Gestalt schlank, aber kräftig und geschmeidig — es war ein tüchtiger Sack und zwar über die Wirtshausgänger hinweg — und der Major spürte mit Entzücken, wie die weißen Finger der schlanken Hand seine breite Brust ergreifen und schütteln.

Die kranke Abzählung blieb ihm darüber fast in der Kehle stecken..... aber der junge Mensch verdrückte doch gleich wieder Alles. Sein Antlitz war purpurroter, golden, als Tante Götteleinde ihn voll Freuden über sein Aussehen von sich hielt und ausrief: „Ja, was ist das? Ist das oder.....“

Ein Zitterlappen! der aus einer Verlegenheit in die andere fiel, wenn man ihn nur anschaute! Gott im Himmel! Was hatte das Majors Schwester da für einen Zitterlappen, bei den gewöhnlichen Fragen verlegen und timiden, gleich vor jedem prüfenden Blick erbanende Spöckling gezogen! — Wo war darin das Blödsinnige Blut geblieben? — Ein Zitterlappen!

„Du kommst jetzt, wo ich verzeihen muß“, schalt der Onkel. „Ich kann nicht dafür, wenn Deine Mutter sich nun ängstigt, weil ich Dich nicht besuchigsten kann.“

„Ich werde mich Tante Götteleinde fügen“, antwortete der Jüngling sanft und mit niedergebungenen Augen. Der Major sah ihn doch von der Seite an: Schaf oder Fuchs? Er war Schaf.

„Kleide Dich schnell um. Der Rufschiff spannt schon an.“

Wolkow lag auf sein Zimmer; sein Koffer stand ja seit drei Tagen oben. Als er wieder herunterkam, ging der Onkel gerade in den Herberlein. Seine befondere Aufgabe zu geben. Der Knecht folgte ihm nach: er war schon etwas weniger verlegen.

„Guter Onkel, ich darf doch reiten“, rief der Onkel. „Du darfst auf einem Stod? Ich hab' keinen Stod mehr. Giebel steht überigens zu Diensten. Kannst Du denn reiten?“

„Ein wenig.“

„Deine Mutter schreibt mir, ich soll Dich nur auf dem Pony reiten lassen. Deine Mutter meint auch, Pommers würden so alt wie Platen und Bagatellen. Der Pony ist tot und der Garter fahrte mit einem. Auch gut. Da fällt Du nicht hoch.“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

„Aber Onkel.....“

„Das beleidigt Dich! Das mußt Du mit Deiner Mutter ausmachen. Die hat Dich ja gezogen und Du hast Dir das gefallen lassen.....“

Dr. August Koenig's HAMBURGER



TROPFEN

Gegen Bluthochheit, Leber- und Magenleiden.

Dr. August Koenig's HAMBURGER



BRUST THEE

Gegen alle Krankheiten der Brust, Lungen u. der Kehle.

The Charles A. Vogeler Co., Baltimore, Maryland.

Billig!

Gegen unsere Umzüge nach unserem neuen Geschäftshaus No. 39 und 32 Nord Illinois Straße.

F. P. Smith and Co.,

37 Süd Meridian Str. und 35 Nord Illinois Straße.

Many a Lady

is beautiful, all but her skin; and nobody has ever told her how easy it is to put beauty on the skin is Magnolia Balm.

Reduktion im Gaspreis.

Für Gas-Konsumenten und Andere.

Indianapolis Gas-Light & Coke Co.

47 Süd Pennsylvania Straße.

A. SEINECKE, jr.,

Europäisches Jutafas - Geschäft!

Volkmachten

Consularische

Erbschaften

Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnen in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 2. Nov. 1884.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.

Table with 2 columns: Abgang, Ankunft. Rows include Cleveland, Columbus, Cincinnati and Indianapolis, etc.